

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 266

Montag am 20. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Geetze vom 6. November 1850 für Insetionskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 11. und 13. November d. J. den Statthaltereirath, Josef Ritter v. Vilalta, zum Hofrath bei der Statthalterei in Mailand zu ernennen, den serbisch-banater Statthaltereirath, Sigmund Konrad v. Eibeswald, in gleicher Eigenschaft nach Mailand zu übersetzen, ferner den Vize-Delegaten Franz Maggi und den Statthaltereisekretär Josef Grafen Valmarana zu Statthaltereiräthen bei der Mailänder Statthalterei zu befördern, endlich den provisorischen Delegaten zu Pavia, Ludwig Boroni, in diesem Posten definitiv zu bestätigen, und die Vize-Delegaten Johann Fontana und Dr. Josua Magni zu Delegaten, Ersteren für Cremona und Letzteren für Bergamo allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. d. M. dem Provinzial-Delegaten zu Cremona, Johann Vilani, als Merkmal der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung, anlässlich seines Uebertrittes aus dieser in den ihm bewilligten Ruhestand, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse allergnädigst taxfrei zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 13. November d. J. den siebenbürgischen Statthaltereirath Karl Stadler v. Wolfergrün zum Kreisvorsitzer in Dees, und den dortigen Statthaltereisekretär Friedrich Haupt zum Statthaltereirathe daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 7. d. M. dem als k. k. Hofsekretär-Inspektor beim k. k. Oberstallmeisterstabe in der Dienstleistung Befindlichen k. k. Rittmeister, Benjamin v. Plazer, den Charakter eines Majors in der Armee unter Belassung in der gegenwärtigen Verwendung allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 24. September l. J. den an der k. k. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in ungarisch-Utenburg angestellten ersten Assistenten, Friedrich Uberlandt, zum Lehrer für die mathematischen Disziplinen am ungarisch-Utenburger Institute allergnädigst zu ernennen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat mit dem Erlasse v. 12. November d. J., Z. 30994/1874, den Katastral-Inspektorposten für die Kronländer Kärnten und Krain, mit dem Range und Gehalte eines Finanz-Kretärs und mit der dienstlichen Zuweisung bei der k. k. Steuerdirektion in Laibach, dem hierortigen Katastral-Schätzungs-Inspektor Joh. Nautner, verliehen.

k. k. Steuer-Direktion Laibach den 17. November 1854.

Die im Umlaufe befindlichen unverlosbaren (ungarischen) Münzscheine betrogen zu Ende Oktober 1854 7,679,538 Gulden.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.  
Wien, 15. November 1854.

Am 17. November 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XCV. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter

Nr. 289. Die Kundmachung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 7. November 1854, — giltig für die im allgemeinen österreichischen Zollgebiete begriffenen Kronländer — betreffend mehrere Abänderungen und Berichtigungen des allgemeinen österreichischen Zolltarifs vom 3. December 1853.

Nr. 290. Die Verordnung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 8. November 1854 — giltig für alle Kronländer, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, Dalmatiens und der Militärgrenze, — über die Errichtung und den Betrieb von solchen Hütten- und Hammer-Werken, zu denen die Berechtigung nicht schon durch die Bergwerksverleihung erteilt wird, und den dießfälligen Einfluß der allgemeinen Gewerbsbehörden.

Wien, am 16. November 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

## Nichtamtslicher Theil.

Vom südbösterreichischen Kriegsschauplatz.

### Ein Sturm auf Sebastopol.

Die „Allg. Ztg.“ bringt einen Aufsatz von dem Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen“, welcher „ein Sturm auf Sebastopol“ überschrieben, aber am 12. November, folglich noch vor Bekanntwerden des russischen Angriffs am 5. d., geschrieben ist. Wir entnehmen ihm folgende Stelle:

„Ein Sturm mit 15.000 Mann unerschrockener Krieger hat allerdings Aussicht auf günstigen Erfolg. Prüft man jedoch die örtlichen Verhältnisse von Sebastopol und vergleicht man damit die russischen Verteidigungsmittel, so tauchen ernste Bedenken auf.

Aus früheren Berichten weiß man, daß das französische Angriffssubjekt die eigentliche Stadt mit ihren vorstehenden Werken, das englische hingegen die östlich vom kleinen Hafen gelegene Vorstadt Karabelnaja ist, in welcher sich die großen Artillerie- und Munitionsetablissements befinden. Dadurch entstehen zwei abgesonderte Angriffssubjekte und das Gelingen des einen Sturms hat den des andern noch keineswegs zur Folge. Was das Eindringen der Stürmenden betrifft, so läßt sich aus dem Charakter der ganzen russischen Verteidigung mit Sicherheit folgern, daß sie mit jedem Schritt vorwärts auf neuen und kräftigen Widerstand im Innern stoßen werden, der wohl geeignet sein dürfte, die Angriffskräfte zu erschöpfen, bevor das Ziel erreicht ist. Der russische Oberbefehlshaber hat bisher klugerweise einen großen Theil seiner Verteidigungsmittel zurückgehalten und dieselben immer erst nach Maßgabe des Vorschreitens seiner Gegner in Wirksamkeit gesetzt. Durch dieses Verfahren, welches das sichere Merkmal einer guten Verteidigungsdisposition ist, wird die Angriffsdisposition — die immer nur auf die bekannten Widerstandsmittel basirt werden kann — vielfach gestört und die Ausföhrung verzögert. Bei einem Sturm, wo die Entscheidung sich in wenige Stunden zusammendrängt, ist aber die plötzliche Wahrnehmung eines völlig un-

erwarteten Widerstandes im Innern ein schlimmes Vorzeichen, und was das Schlimmste ist, die Russen verlassen keinen Posten ohne Befehl, kennen auch den panischen Schrecken nicht; das angeblich große moralische Uebergewicht ihrer Gegner, von welchem namentlich die Franzosen so viel gesprochen haben, dürfte von den Russen ebenfalls nicht anerkannt werden.

Berücksichtigt man nun, daß Sebastopol im Augenblick des Sturmes gewiß von 30.000 Mann besetzt sein wird, daß die Erstürmung der vorliegenden Werke die Kräfte der Angreifer vielleicht schon zur Hälfte konsumirt, der Angriff gleichwohl auch auf die Hafensforts ausgedehnt werden muß, die Flotte der Verbündeten aber schon am ersten Angriffsversuch genug gehabt zu haben scheint, so dünkt uns das Gelingen eines Sturms auf die eigentliche Stadt sehr problematisch. Den Engländern möchten wir fast noch weniger Erfolg versprechen, weil sämtliche Militär-Etablissements besonders zur Verteidigung eingerichtet sind, die englische Stellung überhaupt am meisten gefährdet ist. Wenn aber auch der Sturm gelungen sein sollte, so können wir dieß nur als einen vorübergehenden Vortheil betrachten, der ohne erhebliche Folgen bleiben dürfte, was wir im Nachstehenden zu motiviren suchen werden.

Wenn auch der Sturm mit Anbruch des Tages beginnt, so wird doch voraussichtlich die Räumung der Stadt nicht vor Einbruch der Dunkelheit erfolgen, die Erstürmung der dießseitigen Hafensforts aber erst am nächsten Morgen versucht werden können. Daß die Stürmenden nach so angestrebter Blutarbeit sich nicht in bester Verfassung befinden, ist erfahrungsmäßig. Ein nächtlicher Ueberfall der Russen, welchen alle kleinen Fahrzeuge der Flotte zu Gebote stehen, in Abwechslung mit einer heftigen Beschießung aus den Hafensforts und von den Linienschiffen steht daher zu erwarten und wird nicht ohne erhebliche Wirkung sein. Sobald der Tag graut, werden aber auch alle jenseitigen Hafensforts ihre Wurfgeschütze und weittragenden Kanonen auf die Stadt spielen lassen und den Aufenthalt darin so unheimlich machen, daß die Sieger an Zerstörung von Militär-Etablissements und einzelnen ihnen nachtheiligen Festungswerken gewiß nicht denken können. Man übersehen dabei nicht, daß die jenseitigen Hafensforts die dießseitigen und die Stadt selbst kommandiren (überhöhen) und sämtliche Kriegsschiffe, mit Ausnahme der wenigen, die den Hafeneingang vertheidigen helfen, ebenfalls mitwirken können. Sollte die Stadt dennoch im Besitze der Verbündeten bleiben, so ist damit noch wenig gewonnen, denn die Besatzung wird sich dann unfehlbar bei den Ruinen von Infernum dem rechten Flügel des Entzaghères anschließen und vereint mit diesem auf die Hochebene rücken. Es bedarf nur einer Vertreibung der Verbündeten aus dem Thale der Tschernaja, um ihnen den empfindlichsten Mangel an Trinkwasser zu bereiten, und sollten die Stürme gleichzeitig die Ankunft der Wasserzufuhren aus Barna verhindern, so ist nicht abzusehen, wie Menschen und Pferde in der eingenommenen Stellung sich nur acht Tage behaupten wollen, ohne zu verschmachten und ihre Reihen surthbar gelichtet zu sehen. Das gewaltsame Eindringen der verbündeten Flotte in den Hafen, welches wir unter Umständen nicht für unmöglich halten, würde die Lage der Verbündeten nicht sehr verbessern, denn die Behauptung des Hafens ist nicht zu erwarten, so lange nicht auch die nördlichen Forts erobert sind,

## Oesterreich.

wozu die Verbündeten sich keine Hoffnung machen dürfen.

Wollte man bei dieser großartigen und schon durch die örtlichen und klimatischen Verhältnisse an sich sehr schwierigen Unternehmung mit mehr Sicherheit zu Werke gehen, so müßte das Entsatzheer über Vatikiferat zurückgeworfen werden, wozu aber die Streitkräfte der Verbündeten nicht ausgereicht haben mögen. So lange dieses Heer schlagfertig an der Tschernaja steht und stark genug ist, Balaklawa ernstlich bedrohen zu können, dünkt uns ein Sturm auf Sebastopol mehr als gewagt, und selbst das Gelingen dürfte die Verbündeten früher oder später in's Verderben führen, weil ihre Streitkräfte sich nicht in dem Grade ergänzen können als die ihrer Gegner. Schon nach wenigen Wochen werden die Russen voraussichtlich eine solche Uebermacht entwickeln, daß es ihnen leicht werden dürfte, die Verbindung zwischen Balaklawa und Sebastopol vollständig zu unterbrechen. Die getheilte Herrschaft des großen Hafens macht aber die Zufuhren dorthin mindestens sehr unsicher. Nöthigen die Russen durch unausgesetzte Alarmirungen ihre Gegner zum Lagern im freien Felde, um schneller unter den Waffen sein zu können, so werden Krankheiten und Mangel aller Art die Widerstandskraft der Verbündeten in kurzer Zeit auf ein so geringes Maß herabsetzen, daß es ihnen zuletzt schwer werden dürfte, die Krim ohne außerordentliche Verluste zu räumen, die im nächsten Feldzug um so tiefer empfunden werden dürften."

Ein kaufmännisches Schreiben aus Barna vom 2. November meldet, daß die im dortigen Hafen ein- treffenden Handelsschiffe nichts mehr als Verpflegsbedürfnisse für die Allirten in der Krim laden. Man beklagt sich, einem Mangel an Proviant vorzubeugen, für den Fall, wenn die Operationen bei Sebastopol in die Länge sich ziehen sollten. Bekanntlich haben seiner Zeit offizielle Berichte die Mittheilung gemacht, daß die Truppen der Allirten am taurischen Boden auf vier Wochen reichlich mit Proviant versehen sind. Diese vier Wochen dürften in Kürze abgelau- fen sein. Omer Pascha hat die Ordre, 20,000 M. Kerntruppen als Verstärkung in die Krim zu senden und die Einschiffung ist im vollen Zuge. Mangel an Schiffen macht sich dabei fühlbar, denn da die Dampfer die Linienschiffe aus Besorgniß vor den Stürmen nicht mehr verlassen dürfen, so können sie zum Transport auch nicht verwendet werden. General Canrobert hat die Ueberfendung neuer schwerer Geschütze nach Balaklawa gefordert; ein Zeichen, daß dort an solchen Geschützen eben ein Ueberfluß nicht vorhanden ist. Die Journale haben sich in letzterer Zeit vielfach mit der Anwesenheit russischer Truppen in der Dobrußtscha beschäftigt. Verlässliche Berichte, die von verschiedenen Punkten in Barna eintrafen, melden, daß bis zum 31. Oktober die sämtlichen russischen Truppen, einschließlich der griechisch-slavischen Legion, die eine Stärke von 1500 Mann hatte, über die Donau nach Bessarabien zurückgegangen sind, so- mit weder Babadagh nach Barna von den Russen bedroht sind.

Aus den Depeschen, die seit Dienstag auf ver- schiedenen Wegen aus der Krim hier eintrafen, und bis 6. November reichen, halten wir heute noch die folgende Nachlese, die ein etwas helleres Licht auf die dortigen Zustände wirft. Der Fürst v. Mentschi- koff leitete die Angriffsoperation persönlich; er hatte von St. Petersburg den Befehl erhalten, die Offen- sive zu ergreifen, und da bedeutende russ Verstärkun- gen im Anmarsche sind, so nimmt man an, daß Fürst Mentschkoff seine Angriffe nächster Tage fort- setzen werde. Berichte aus dem Lager der Allirten gestehen selbst, die Seefestung sei noch immer in einer Verfassung, um nicht Einen, sondern sechs bis acht Stürme aushalten zu können. Der englische Sergeant Crane, welcher die Aufgabe hat, die am Eingange des Hafens von Sebastopol verankerten Linienschiffe zu zerstören, ist in Balaklawa angekom- men, wurde Lord Raglan vorgestellt und hat seine Rekognoszirungen bereits begonnen. Welchen Erfolg seine Operationen haben werden, ist noch abzuwarten.

W i e n, 17. November. Sr. Excellenz der Feldmarschall Graf Radezky ist erkrankt. Eine heftige Diarrhöe, welche Sr. Excellenz befallen hatte, war geeignet, eine Zeit lang Besorgnisse zu erregen. Die telegraphirten Berichte, welche unausgesetzt aus Verona hier eingehen, lauteten jedoch, Gott sei Dank, schon gestern beruhigend, und eine gestern Abend 6 Uhr angekommene Depesche brachte die hoch erfreuliche Meldung, daß die Gefahr geschwunden sei und die Krankheit eine befriedigende Wendung genommen habe.

W i e n, 16. November. Der k. englische Gene- ral Du Plat, welcher den Herrn Armeekorps-Oberkomman- danten FML. Freiherrn v. Heß, als Militärbevoll- mächtigter Englands, in sein Hauptquartier begleiten sollte, ist hier erkrankt. Der Herr FML. Baron v. Heß dürfte in der zweiten Hälfte November zur Ar- mee reisen.

— In Folge der erneuerten Verlängerung des Anmeldestermins für jene Industriellen Oesterreichs, welche sich an der Pariser Weltausstellung theilneh- men wollen, haben sich in Wien allein gegen 300 Aussteller gemeldet und so weit die Berichte lauten, dürfte die Zahl der Aussteller aus den Kronländern ebenfalls die Höhe von 300 bis 400 erreichen.

— Aus Konstantinopel, 19. Oktober, wird der „k. Wiener Ztg.“ mitgetheilt: Der österreichische Unterthan, Abraham Popovich, Kaufmann in Zens- schehr, Provinz Koniah, war am 10. Dezember v. J. ohne jeden Anlaß von zwei Kawaffen zur Haft gebracht und vor das dortige Municipalconseil ge- schleppt worden, dessen Mitglieder von ihm unter wiederholten Mißhandlungen und Androhung der Ausweisung schließlich die Summe von 30,000 Pia- stern erpreßten. Die k. k. Internuntiat in Kon- stantinopel hat auf die Kunde von dem Vorfalle in energischer Weise bei der h. Pforte sofort Beschwerde gegen die Distriktsbeamten von Zensschehr erhoben und volle Gemüthung für den Beschädigten in Anspruch genommen. Diesem nachdrücklichen Begehren ist von Seite der h. Pforte in umfassendem Maße stattge- geben worden. Die Schuldigen wurden in Folge eines in den bestimmtesten Ausdrücken abgefaßten Bestial- schreibens an den Statthalter von Koniah, nach Kon- stantinopel gebracht, der Hauptschuldtragende, Mudir Hassan Effendi, dann der Musti, Sherif Effendi, und der Naib Abdullah Effendi wurden ihrer Stellen ent- setzt und Ersterer solidarisch mit dem Naib und den Conseilsmitgliedern zur Zahlung von 33,000 Pia- stern Entschädigung an Popovich und Ersatz der aufge- laufenen Kosten per 13,250 Pia- stern verhalten. — Die Bestrafung der Schuldigen machte großes Auf- sehen. Es wurden Maßregeln getroffen, um den Be- schädigten vor jeder nachsüchtigen Handlung der Ge- straften oder einer anderen Bedrückung sicherzustellen.

Aus W i e n, 16. November, wird der „Trierer Zeitung“ geschrieben:

Gestern sind gesandtschaftliche und Privatdepe- schen, theils über Kronstadt und Czernowitz, theils über Odessa in Mehrzahl hier eingetroffen, die schon einige Details über die Schlacht an der Tschernaja vom 5. Nov. bringen. Es bestätigt sich, daß der Flanken- angriff der Russen von einem mit voller Stärke un- ternommenen Ausfalle begleitet gewesen. Dieser er- folgte von der nordöstlichen Seite gegen die von den Allirten auf dem Kirchhofe errichteten Batterien. Der Kampf um diese Batterien dauerte vier Stunden; zu- erst eroberten sie die Russen; General Forey entriß ihnen wieder die eroberte Stellung, und nach dem Gefechte behaupteten wohl die Franzosen den Platz, aber die Batterien waren theils zerstört, theils be- schädigt, die Kanonen entweder vernagelt oder deren Lafetten verstümmelt. Die Batterien hatten 30 Ge- schütze schweren Kalibers. Der von Fürst Mentschkoff selbst geleitete Flankenangriff auf die Position der Engländer brachte das Belagerungsheer zwischen zwei Feuer; die Aufgabe der Russen war, einen kühnen Schlag gegen Balaklawa auszuführen oder sich der nach Balaklawa führenden Straße zu bemächtigen, um den Allirten den Weg zum Meere abzuschneiden. Diese wären dann genöthigt gewesen, in ihren nicht sehr wehrhaften Schanzen sich zu vertheidigen und eine russische Belagerung in denselben auszuhalten.

Der erste Versuch, dieß zu erlangen, ist wohl mißlun- gen, doch kann deßhalb die Stellung der Allirten keineswegs gefahrlos genannt werden. Wenn bei dem nächsten Angriffe und Ausfalle eine Vereinigung des Mentschkoffschen Korps mit den Garnisonstruppen von Sebastopol gelingen sollte, so sind die Allirten jedenfalls auf die Rückzugslinie von Chersones Cap allein angewiesen. Die russischen, französischen und englischen Depeschen gehen wohl in ihren Besorgnis- sen und Erwartungen noch weiter; doch spricht aus denselben der Parteigeist zu deutlich, um nähere Er- örterungen jetzt schon vom strategischen Standpunkte aus möglich zu machen. Die letzte Depesche Lord Raglans meldet, daß die Belagerungsarbeiten fortge- setzt werden. Unbestimmt muß es aber heute noch bleiben, ob sich die Russen nach der Schlacht vom 5. Nov. hinter die Tschernaja zurückgezogen haben, oder im Besitze des linken Ufers geblieben sind. Nicht unglaublich klingen jedoch die Meldungen, welche das Letztere berichten. Die Vorposten der feindlichen Armeen dürften einander auf diesem Punkte auf dop- pelte Kanonenschußweite entfernt entgegen stehen. Verstärkungen, welche erwartet werden, sollen, wie man hofft, die Lage der Allirten günstig stellen und vielleicht einen Angriff auf die russischen Positionen längs der Tschernaja ermöglichen. Vorkünftig werden die zerstörten Batterien wieder aufgeworfen; auch die Russen benützen die Zeit, um die Batterien im Fort Constantin wieder zu armiren und ihr Lager an der Tschernaja besser zu befestigen. Fürst Mentschkoff verharret in der Ueberzeugung, daß ihm der Entsatz Sebastopols gelingen werde. General Liprandi hat Ordre, zu jeder Zeit, wenn der Feind einen Sturm versuchen sollte, demselben in Flanke und Rücken zu fallen und den Sturm stets durch eine Schlacht zu vereiteln.

W i e n. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

### K u n d m a c h u n g.

Am 14. November l. J. haben sich in Wien 60 Erkrankungen an der Brechrühr ergeben, die Zahl der Genesenen hat 113 und die der Verstorbenen 12 betragen.

In Behandlung verblieben 475 Kranke.

Seit dem Ausbruche der Epidemie sind 4551 In- dividuen erkrankt, 2629 genesen und 1437 gestorben. Wien, am 15. November 1854.

Am 15. November l. J. sind in Wien 35 Per- sonen an der Brechrühr erkrankt, 60 genesen und 5 gestorben.

In Behandlung verblieben 485 Kranke.

Seit dem Ausbruche sind 4586 erkrankt, 2689 genesen und 1442 gestorben.

Wien am 16. November 1854.

T r i e s t, 17. November. Sr. Majestät Fregatte „Novara“, befehligt vom Linienschiffskapitän Ritter von Faug, ist, von Lissabon in 33 Tagen kommend, mit 302 Mann und 42 Kanonen heute Vormittag hier eingelaufen.

— Die h. k. k. Zentralseebehörde hat an den früheren Kapitän des österreichischen Dampfers, „Prin- cipe Stirbey“, nunmehr Lieutenant des Lloyd-Dam- pfers „Zara“, Herrn M. Uropina, wegen der men- schenfreundlichen Hilfe, welche er dem österreichischen Trabacolo „Arbito“ in der Gefahr bei Sacca di Piave am 24. Okt. v. J. geleistet hatte, ein Belö- hungsdekret erlassen.

## Deutschland.

Berlin, 14. November. Vor Kurzem wurde die Mittheilung gemacht, daß die russische Rückant- wort auf die preussische Aufforderung bereits einge- laufen sei. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß nicht jene offizielle Rückantwort hier eingetroffen, sondern daß dem russischen Gesandten eine Depesche seines Hofes zugegangen ist, durch welche er die Anweisung erhält, einerseits den hiesigen Gesandten Zusicherun- gen von der Friedensliebe des russischen Kabinetts zu geben, andererseits die Stimmung der fremden Kabi- nete zu erforschen. Man schließt hieraus, daß die Antwort des russischen Kabinetts so ausfallen wird, daß auf derselben möglicherweise eine Umbahnung des Friedens erfolgen kann. — Es besteht noch keine Be-

stimmung darüber, daß der König die Kammern in Person eröffnen wird. Es läßt sich nur voraussetzen, daß dieß geschehen wird, weil in der ersten Kammer die Prinzen des königlichen Hauses und die Reichsunmittelbaren sich befinden werden.

Schweiz.

Bern, 11. Nov. Der Bundesrath fand sich bewogen, ohne die Prüfung der Wahllisten durch den Nationalrath zu erwarten, von sich aus im Kanton Tessin einzuschreiten und eine strafrechtliche Untersuchung gegen die Urheber der vor und bei den Wahlen vom 29. Oktober stattgehabten ruhestörenden Auftritte anzuordnen. Der Anstifter heißt Carlo Duchini, und die vorgefallenen Thätlichkeiten beschränken sich auf den Bezirk Gubiasco. Die Angelegenheit ist bereits dem eidgenössischen Generalprokurator überwiesen, und als Untersuchungsrichter hat sich Oberst Labhardt aus dem Thurgau in den Kanton Tessin begeben.

Italien.

Graf von Syracuse, Bruder des Königs von Neapel, ist, wie der „Corriere mercantile“ vom 13. meldet, durch Schlaganfall an einem Arm und einem Beine gelähmt, gefährlich krank.

Aus Rom vom 11. meldet man der „Gazzetta di Venezia“, die Abreise der französischen Kavallerie sei sehr nahe; dieselbe soll aber bloß durch 200 reitende Gensd'armen ersetzt werden. Auch die Zahl der Linientruppen würden durch Sendungen nach dem Orient im Beginne des Winters sehr vermindert werden.

Der schon durch frühere Schriften ähnlichen Inhalts bekannte Herr A. Dandolo in Corsu hat vor einigen Tagen in einer dortigen Druckerei eine Broschüre unter dem Titel: „Betrachtungen über den gegenwärtigen Krieg im Orient“ erscheinen lassen, die dem Grafen Aberdeen gewidmet ist und den bisherigen Gang der Ereignisse mit einem Freimuth schildert, der mit Rücksicht auf die bekannten Zustände der jonischen Inseln einigermaßen überrascht. Herr Dandolo meint unter Andern, die Allirten vor Sebastopol thäten sehr wohl daran, sich möglichst bald wieder einzuschiffen, und deutet zugleich an, daß ihnen die Möglichkeit dazu vielleicht nicht mehr lange bleiben werde.

Frankreich.

Der „Moniteur“ enthält einige Berichtigungen zu den gewagten Angaben der Privat-Telegraphie über die Anzahl der auf Sebastopol gefallenen Kugeln, die von den Generalen beschossene Stärke der Sturmkolonne u. s. w. u. s. w. Die 75.000 Kugeln, welche die Allirten tagtäglich auf Sebastopol schleudern sollen, nennt er geradezu absurd; denn dieß würde für jedes der 126 Geschütze 600 Schüsse auf den Tag ausgemacht haben, eine Zahl, die sie vom 17. bis zum 22. Oktober schon mehrere Male zu wechseln genöthigt haben würde, da die Geschütze nach einer gewissen Anzahl von Schüssen außer Gebrauch gerathen. Der „Moniteur de l'Armée“ weist zum Ueberfluß auch noch auf den Rapport des Generals Canrobert hin, wo stündlich 50 Schüsse bei Tag und 20 bei Nacht als ein ziemlich lebhaftes Feuer bezeichnet sind. Dann macht er sich auch über die privattelegraphische Nachricht von den 40.000 Mann, die zum Sturm auf Sebastopol bestimmt sein sollen, lustig. Man vergißt — bemerkt er ironisch — die Dimensionen der Breschen anzugeben, wodurch die Angriffskolonnen dieses riesenhaften Sturmkorps hindurchkommen sollen!

Großbritannien.

London, 12. November. Wie das „Court Journal“ meldet, ist Lord Palmerston ermächtigt, mit Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen konfidentell über politische Angelegenheiten von dem höchsten Interesse zu unterhandeln. Bei Lord Aberdeen ward vorgestern ein Kabinetstath gehalten, welchem Lord Palmerston beiwohnte. Die Regierung hat ihm ihre Ansichten mitgetheilt, und während seines Aufenthaltes in Paris wird das Kabinet hier keine Zusammenkünfte halten. Auf nächste Woche ist eine Sitzung

des geheimen Rathes festgesetzt, in welchem man wahrscheinlich den Beschluß fassen wird, keine Winteression des Parlamentes stattfinden zu lassen.

Spanien.

Madrid, 8. November. Ein eben erlassenes Amnestiedekret lautet: „Bei Gelegenheit der Eröffnung der Cortes verfüge ich nach Anhörung meines Ministerraths, was folgt: Art. 1. Ich verweise in die Vergessenheit und bewillige völlige Amnestie für die am 28. August vorgefallenen Ereignisse und alle ihre Folgen. Art. 2. Kraft Dessen, was vorhergeht, werden alle Jene, die sich im Gefängnisse befinden, unverzüglich freigelassen werden, und alle Verfolgungen nicht bloß in Bezug auf sie, sondern auch in Bezug auf alle andern in Folge dieser Ereignisse kompromittirten Individuen gänzlich aufhören.“

Schweden.

Stockholm, 9. November. Wie vorauszusehen war, hat sich der Bauernstand gegen die von den drei andern Ständen bewilligte Erhöhung des kleinen Kredits erklärt und zwar aus der Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik im Allgemeinen, nicht aus Mißtrauen zur auswärtigen Politik im Besondern. Der Bauernstand sieht übrigens nicht nur in dieser Beziehung einsam. Während die übrigen Stände sowohl die Gelder zur Gothenburger als zur Schoonen'schen Eisenbahn bewilligten, hat der Bauernstand dieselben verweigert.

Türkei.

In Konstantinopel hatte man Nachrichten von verschiedenen Seeunfällen auf dem schwarzen Meere. Unter den verunglückten Handelsschiffen nannte man den österreichischen Dreimaster „Giovannina.“

Dem „Osserv. triest.“ wird aus Konstantinopel die Ankunft von 5000 Franzosen gemeldet, welche ihre Reise nach der Krim gleich fortsetzten. Ferner wurde bestimmt, 24 Kanonen, 300 Ochsen und 450 Pferde nach der Krim zu schicken. Der Kriegeminister ließ verschiedene Khans räumen, um für türkische Truppen Winterquartiere vorzubereiten. In Adrianopel ist am 1. d. M. das 6. französische Dragonerregiment angelangt, drei andere werden erwartet. — Die Russen stehen noch immer bei Gumri. Im asiatischen Lager hat die Cholera abgenommen, dagegen ist sie in Trapezunt ausgebrochen.

Telegraphische Depeschen.

\* Odeffa, 11. November. Nachrichten aus Sebastopol zu Folge, war daselbst am 6., 7. und 8. d. Mts. nichts Bemerkenswerthes vorgekommen. Die Russen waren eifrig mit der Wiederherstellung der beschädigten Festungswerke beschäftigt. Die Allirten setzten die Belagerungsarbeiten rüstig fort.

\* Hermannstadt, 16. Nov. Berichten aus den Donaufürstenthümern zu Folge, bemerkte man die Bewegung mehrerer türkischer Truppen in die Nähe der bessarabischen Gränze. Sadik Pascha ist am Sereth angelangt und hat eine Proklamation erlassen, womit die Bewohner der Moldau aufgefordert werden, die Truppen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, des mächtigen Allirten der Pforte, mit unverändertem Eifer zu behandeln. Babadagh ist von den Türken besetzt.

\* Ferrara, 15. Nov. Ihre Hoheit die Herzogin von Mecklenburg hat auf der Reise nach Florenz hier übernachtet.

\* Genua, 15. Nov. Der unterseeische Telegraph nach Bastia ist eröffnet.

Paris, 17. November. Einem Gerüchte zu Folge soll die sechste Kompagnie der dritten Bataillons in allen hundert Linienregimentern sofort wieder hergestellt werden. Die Berichte aus der Krim, bis zum 8. reichend, bezeichnen die Lage der Belagerer als gut. Die Affaire vom 5. war von Wirkung.

Neapel, 12. November. Der Graf von Syracuse ist durch einen Schlagfluß am Arm und Bein gelähmt worden, und nach dem „Corriere mercantile“ noch nicht ganz außer Gefahr.

Telegraphische Depesche der „Trierter Btg.“

Wien, 17. November. Die Lage vor Sebastopol war bis zum 8. d. M. unverändert. Lord Palmerston ist am 16. d. in Paris eingetroffen. Eine Landpost aus Konstantinopel vom 9. meldet, daß Prinz Napoleon, an Dysenterie leidend, dort angekommen sei.

Paris, 16. November. Eine Depesche des Fürsten Mentchikoff meldet, der Feind habe sich in seiner Position an der linken Flanke stark verschanzt. — General Canrobert meldet, daß die fünf verwundeten Generale sich besser befinden.

London, 17. November. Am 5. fielen Generalleutnant Cathcart und die Brigadegenerale Strangways und Goldie.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung. Wien 17. November Mittags 1 Uhr.

Niedrigere Renten und Consols wirkten ungünstig im Beginne. Zum Schluß ergab sich aber wieder eine günstigere Tendenz. Effekten zeigten sich zu höheren Preisen beliebt, und Devisen und Comptanten blieben billiger offerirt.

Namentlich waren 5% Metall., 5% National-Anlehen und Dampfschiff-Aktien lebhaft begehrt. London, Anfangs bis 12.12 bezahlt, schloß 2 10 Brief. Gold, Anfangs mit 30 1/2 bezahlt, blieb 30 Barre. Amsterdam 104. — Augsburg 126 1/2. — Frankfurt 125. Hamburg 92 1/2. — Livorno —. — London 12 10 Brief. Mailand 124. — Paris 116 1/2 Brief.

Table with 3 columns: Instrument name, interest rate, and price. Includes entries for Staatsanleihe, Grundentlast., Banco-Obligations, etc.

Telegraphischer Kurs-Bericht

Table with 3 columns: Instrument name, interest rate, and price. Includes entries for Staatsanleihe, Darlehen mit Verlosung, etc.

Wechsel Kurs vom 18. November 1851.

Table with 3 columns: Location, instrument name, and price. Includes entries for Amsterdam, Augsburg, Frankfurt, etc.

Gold- und Silber-Kurse vom 18. November 1851.

Table with 3 columns: Instrument name, price, and unit. Includes entries for Kaiserl. Münz-Dukaten, etc.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid = Durchschnitts = Preise  
in Laibach am 15. November 1854.

| Ein Wiener Megen     | Marktpreise. |                                | Magazins-<br>Preise. |     |
|----------------------|--------------|--------------------------------|----------------------|-----|
|                      | fl.          | kr.                            | fl.                  | kr. |
| Weizen . . . . .     | 8            | 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>  | 8                    | —   |
| Kukuruz . . . . .    | —            | —                              | 4                    | 48  |
| Halbfrucht . . . . . | —            | —                              | 6                    | 30  |
| Korn . . . . .       | 5            | 26                             | 6                    | —   |
| Gerste . . . . .     | 4            | 20                             | 3                    | 40  |
| Hirse . . . . .      | —            | —                              | 4                    | 40  |
| Heiden . . . . .     | 5            | 20                             | 4                    | 36  |
| Hafer . . . . .      | 2            | 20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | 2                    | 48  |

## Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten  
Den 17. November 1854.

Hr. Eduard Lichtenstern, Dr. der Medizin, von Wien nach Mailand. — Hr. Dr. Gustav Weber, Arzt, von Lüsser. — Hr. Franz Gorjup, Seidenzeugfabrikant, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Karl Dragowina, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Fritsch, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Giovanni Spezie, Privatier, von Triest nach Agram.

3. 1867. Nr. 5305.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß die Feilbietung des zur Konkursmasse des Johann Trost gehörigen Warenlagers bis auf weiteres Einschreiten sistirt worden sei.  
Laibach am 18. November 1854.

3. 1855. (2)

Eine Beamtenwitwe, in den besten Jahren und von unbescholtenen Sitten, sucht bei einem alten Herrn oder soliden Hause als Wirthschafterin oder Kindskrau, in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit das Zeitungs = Comptoir.

3. 703. a (1)

Nr. 5820.

Am 23. dieses Monates, Vormittags um 10 Uhr, wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben nächst dem Jahrmarktplatz und im Garten des Zivilspitals, auf ein Jahr vorgenommen, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach am  
15. November 1854.

3. 1870. (1)

Wegen plötzlicher Abreise sind in der deutschen Gasse Nr. 197 im ersten Stock verschiedene, sehr gut erhaltene Möbel und sonstige Zimmer = Einrichtungen gegen bare Bezahlung sogleich zu verkaufen.

Laibach am 19 November  
1854.

3. 1862. (2)

Eine wenig gebrauchte Pritschka, zwei- und viersitzig, ist zu verkaufen.

Näheres ist bei der Zeitungsredaktion zu erfahren.

3. 1838. (2)

Non plus ultra

# Ausverkauf

und höchst vortheilhafte Gelegenheit für Jeden, der wirklich echte  
**Leinen = Waren** zu staunend billigen Preisen kaufen will.

In jegiger Zeit, wo das Vertrauen des Publikums theils durch Marktschreierei, theils durch Verschlechterung der Waren gewaltsam erschüttert ist, muß es einem soliden Geschäftsmann in sehr vorgerücktem Alter, wenn es überdieß seine Umstände erlauben, höchst erwünscht sein, sich gänzlich vom Geschäfte zurückzuziehen; gleiche Verhältnisse, bestimmen auch mich, ein bedeutendes Lager aller Gattungen

## Leinen = Waren

aus meiner Wiener-Hauptniederlage während des hiesigen Marktes gänzlich aufzuräumen. Um aber den Verkauf aufs Schnellste zu betreiben, werden sämtliche Waren mit 30 Prozent unter den bisherigen Verkaufspreisen verabfolgt.

Das geehrte Publikum wird, wenn auch als Nichtkäufer, höflichst eingeladen, meine Leinen = Waren zu besichtigen, um die Ueberzeugung zu haben, daß trotz den enorm billigen Preisen sämtliche Leinen = Waren dennoch von echtem Leinen = Handgespinnste und seltener Dauerhaftigkeit auch mit jenen durch Marktschreierei angepriesenen Waren nicht zu verwechseln sind, so wie auch mein seit vielen Jahren in Wien bestehendes Geschäft für meine Solidität bürgt.

Von nachfolgenden festgesetzten Preisen wird unter keiner Bedingung etwas nachgelassen, für echtes Leinen und richtiges Ellenmaß garantirt.

## Preis = Kurant:

- 1 Duzend weiße echt Leinen = Sacktücher, welche früher gekostet 4 fl.,  
jetzt von 2 fl. 48 kr. an und höher;
- 1 » große Tisch = Servietten, welche früher gekostet 3 fl.,  
jetzt von 2 fl. an und höher;
- 1 » Dessert = Servietten, welche früher gekostet 1 fl. 40 kr.,  
jetzt von 1 fl. an und höher;
- 1 Stück Handtücher 30 Wiener = Ellen, welche früher gekostet die Wiener = Elle 12 kr.,  
jetzt von 8 kr. an und höher;
- 1 » Damast = Tafeltuch ohne Naht, welches früher gekostet 1 fl. 30 kr.,  
jetzt von 55 kr. an und höher;
- 1 » Kaffeetuch färbig, welches früher gekostet 1 fl. 40 kr.,  
jetzt von 1 fl. an und höher;
- 1 Garnitur (1 Tafeltuch u. 6 passende Servietten) echtes Leinenhandgarn, welches früher gekostet 5 fl.,  
jetzt von 3 fl. an und höher;
- 1 » (1 Tafeltuch und 12 passende Servietten) welche früher gekostet 10 fl.,  
jetzt von 6 fl. an und höher;
- 1 Stück Weißgarn, 30 Wiener = Ellen, welches früher gekostet 8 fl. 30 kr.,  
jetzt von 6 fl. 30 kr. an und höher;
- 1 » fein Holländer = Leinwand, 42 Ellen, auf 12 Hemden, welches früher gekostet 15 fl.,  
jetzt von 11 fl. an und höher;
- 1 » Creas = Leder Leinwand, 38 Wiener = Ellen, welches früher gekostet 12 fl.,  
jetzt von 9 fl. an und höher;

alle Gattungen Rumburger-, Holländer-, Irländer- und Battist = Weben, 50 und 54 Ellen,  
jetzt von 18, 20, 24, 28, 30 bis 100 fl.

Empfehlenswerth sind ferner: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ellen breite Leinwand auf Leintücher ohne Naht, alle Gattungen Kaffeetücher in Leinen, Schafwolle und Seide, färbige Leinen- und französische Battisttücher, Leinen- und Baumwollgarn, alle Gattungen Tischzeuge in Zwillich und Damast zu 6, 12, 18 bis 24 Personen, so auch Tischzeuge nach der Elle, und Piquet = Barchent Unterröcke zc. zc.

Abnehmer von Waren im Betrage von 100 fl. erhalten als Rabatt: 1 Kaffeetuch mit 6 passenden Servietten, 1 Garnitur (1 Tafeltuch mit 6 passenden Servietten), 1/2 Duzend echte Leinen = Sacktücher, 1/2 Duzend Handtücher.

**NB.** Besonders mache ich aufmerksam auf eine bedeutende Parthie Irländer = Weben, 50 Wiener = Ellen 3/4 breit, welche sich durch ihr gleichfädiges Handgespinnst und Naturbleiche besonders auszeichnen.

Das Verkaufsgewölbe befindet sich nur allein im Luckmann'schen Hause, Elephantengasse Nr. 54 an der Ecke.

**M. Beyer**  
aus Wien.

3. 1869. (1)

So eben ist

bei **J. Blasnik** in Laibach erschienen:

## der slovenische Almanach, unter dem Titel: Koledárček slovenski za leto 1855,

herausgegeben von **Dr. Bleiweis.**

Dieser 3. Jahrgang setzt die „Gallerie berühmter Männer“ aus den Ländern slovenischer Sprache fort und bringt, zu den bereits erschienenen Porträten und Biographien von **Valvasor, Vodnik, Miklosić** in den 2 ersten Jahrgängen, die Porträte und Biographien von **Sigmund Freiherrn v. Zois** und **Stanko Vraz**, nebst einer Auswahl belletristischer Lektüre in **Prosa** und **Poesie** von beliebten Schriftstellern.

Der nett ausgestattete Almanach kostet broschirt 24 Kr., steif gebunden und in Goldschnitt 32 Kr.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXXIX.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Sittich.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 37.640

Hr. Franz Kovazhizh, Grundbes. 50

„ Franz Kaufscheg, dto. 60

„ Johann Stoppar, dto. 40

„ Franz Lehsjak, dto. 20

Die Vormundschaft der Johann Smoll-

schen Kinder 100

Hr. Gregor Konzhar, Grundbes. 50

„ Johann Kastelz, dto. 20

„ Michael Markel, dto. 80

„ Josef Grofknig, dto. 80

„ Johann Zhan, dto. 20

„ Anton Jakofsch, dto. 80

„ Ignaz Verbizh, dto. 100

„ Anton Resberch, dto. 60

„ Franz Stermoll, dto. 50

„ Johann Klemenzhizh, dto. 120

„ Franz Starre, dto. 20

„ Josef Florer, dto. 40

„ Franz Peviz, Pfarrer 600

Die Vormundschaft des Franz Achlin

Hr. Michael Supanzhizh, Grundbes. 20

„ Michael Supanzhizh, dto. 60

„ Franz Bregar, dto. 20

„ Franz Bregar, dto. 180

„ Johann Schniderschizh, dto. 20

„ Johann Schniderschizh, dto. 60

„ Franz Schniderschizh, dto. 20

„ Franz Schniderschizh, dto. 180

„ Josef Kastelz, dto. 20

„ Josef Kastelz, dto. 130

Fr. Anna Pischkur, dto. 20

„ Anna Pischkur, dto. 160

Hr. Josef Skufza, dto. 20

„ Josef Skufza, dto. 130

„ Josef Bregar, dto. 20

„ Josef Bregar, dto. 100

„ Josef Seran, dto. 20

„ Anton Paik, dto. 20

„ Anton Paik, dto. 160

„ Anton Kaufscheg, dto. 20

„ Anton Kaufscheg, dto. 60

„ Franz Schleipach, dto. 20

„ Franz Schleipach, dto. 100

„ Josef Kristan, dto. 40

„ Josef Kristan, dto. 180

„ Johann Grablovizh, dto. 20

„ Josef Kosleuzher, dto. 140

Fr. Agnes Anschlovar, dto. 20

Hr. Weith Dmachen, dto. 20

„ Weith Dmachen, dto. 130

„ Josef Kovazhizh, dto. 20

„ Josef Kovazhizh, dto. 130

„ Anton Pischkur, dto. 20

„ Anton Pischkur, dto. 50

„ Franz Kottar, dto. 20

„ Franz Kottar, dto. 100

„ Josef Suppan, dto. 20

„ Josef Suppan, dto. 100

„ Jakob Piskur, dto. 20

„ Jakob Piskur, dto. 60

„ Anton Paik, dto. 20

„ Michael Paik, dto. 100

„ Josef Paulin, dto. 20

„ Franz Pischkur, dto. 20

„ Franz Pischkur, dto. 200

„ Franz Kastelz, dto. 60

„ Anton Zlouzher, dto. 20

„ Anton Zlouzher, dto. 120

„ Martin Kastelz, dto. 20

„ Martin Kastelz, dto. 120

„ Josef Matheschizh, dto. 80

„ Anton Stermez, dto. 20

„ Anton Stermez, dto. 40

„ Josef Verbizh, dto. 40

„ Michael Matheschizh, dto. 40

„ Martin Bregar, dto. 90

„ Michael Markovizh, dto. 20

„ Michael Markovizh, dto. 50

„ Anton Kuttmar, dto. 150

„ Josef Piskur, dto. 20

„ Josef Piskur, dto. 50

„ Martin Kristan, dto. 20

„ Anton Bregar, dto. 20

„ Josef Korelz, dto. 20

„ Josef Korelz, dto. 20

„ Martin Dmachen, dto. 20

„ Josef Madrach, dto. 20

Fr. Maria Karlich, Grundbes. 60

Hr. Josef Supanzhizh, dto. 40

„ Martin Smolle, dto. 40

„ Michael Saiz, dto. 120

„ Franz Zhebular, dto. 120

„ Anton Saiz, recte Surz, dto. 150

„ Anton Woischak, dto. 20

Fr. Maria Grabner, dto. 130

Hr. Josef Sorenz, dto. 40

„ Anton Schrey, dto. 70

„ Johann Kosleuzher, dto. 20

„ Josef Supanzhizh, dto. 50

„ Johann Hribar, dto. 40

„ Franz Godina, dto. 20

„ Anton Surz, dto. 90

„ Johann Dmachen, dto. 80

„ Anton Strojcin, dto. 50

„ Anton Tomiz, dto. 60

„ Josef Saiz, dto. 50

„ Michael Laurizh, dto. 40

„ Anton Schniderschizh, dto. 40

„ Ignaz Kastelz, dto. 20

„ Anton Germouscheg, dto. 50

„ Franz Ranger, dto. 50

„ Martin Supanzhizh, dto. 20

„ Martin Smolle, dto. 120

„ Franz Laurizh, dto. 20

„ Franz Prasnik, dto. 20

„ Josef Pischkur, dto. 80

„ Ignaz Kastelz, dto. 50

„ Franz Gof, dto. 80

„ Franz Gazhnig, dto. 80

„ Josef Pettan, dto. 80

„ Anton Erschen, dto. 80

„ Anton Klemenzhizh, dto. 20

„ Anton Klemenzhizh, dto. 120

„ Anton Supanzhizh, dto. 100

Fr. Katharina Illovar, dto. 50

Hr. Johann Kastelz, dto. 80

„ Anton Kaporz, dto. 100

„ Franz Dmachen, dto. 70

„ Franz Antonzizh, dto. 100

„ Franz Verbizh, dto. 120

„ Johann Mitlich, dto. 50

„ Josef Rogel, dto. 20

„ Josef Sellan, dto. 20

„ Johann Gof, dto. 20

„ Josef Sellan, dto. 60

„ Josef Supanzhizh, dto. 20

„ Anton Planinscheg, dto. 40

„ Andreas Mandel, dto. 40

„ Anton Paik, dto. 50

„ Franz Zhan, dto. 80

„ Anton Kastelz, dto. 40

„ Josef Demz, dto. 40

„ Anton Kuttmar, dto. 20

„ Anton Sellan, dto. 40

„ Josef Supanzhizh, dto. 40

„ Johann Beschizh, dto. 20

„ Franz Duas, dto. 40

„ Josef Walland, dto. 40

„ Josef Perstopez, dto. 120

„ Josef Habian, dto. 60

„ Anton Kosleuzher, dto. 100

„ Anton Grablovizh, dto. 40

„ Bernhard Kus, dto. 40

„ Anton Kovazhizh, dto. 20

„ Josef Primz, dto. 60

„ Franz Medveth, dto. 80

„ Josef Miklauzizh, dto. 80

„ Josef Spendou, dto. 100

„ Mathias Sterjanz, dto. 80

„ Franz Polanzhizh, dto. 100

„ Anton Stermez, dto. 80

„ Michael Supanzhizh, dto. 120

„ Josef Sadu, dto. 160

„ Franz Franzhizh, dto. 100

„ Anton Artel, dto. 100

„ Josef Supanzhizh, dto. 40

„ Anton Proffen, dto. 70

„ Josef Keppa, dto. 60

„ Mathias Anschlovar, dto. 20

„ Martin Konzhar, dto. 20

„ Martin Smrekar, dto. 20

„ Franz Dkorn, dto. 20

„ Johann Faidiga, dto. 20

Die Vormundschaft des Johann No-

grascheg 20

Hr. Anton Faidiga, Grundbes. 40

„ Anton Konzhar, dto. 20

„ Johann Wasu, dto. 40

„ Michael Scheme, dto. 40

„ Johann Prasnik, dto. 40

Fr. Ursula Proffen, dto. 20

Hr. Martin Gof, dto. 50

„ Martin Gof, dto. 20

„ Martin Adamle, dtg. 60

„ Anton Zhanz, dto. 40

„ Franz Grablovizh, dto. 50

„ Franz Hribar, dto. 60

Gulden

Hr. Ignaz Kollisch, Grundbes. 40

„ Franz Faidiga, dto. 20

„ Mathias Mullich, dto. 20

Die Vormundschaft des Anton Perstopez 50

Hr. Ignaz Schepiz, Grundbes. 120

„ Franz Kovazhizh, dto. 60

„ Martin Faidiga, dto. 20

„ Anton Prasnik, dto. 20

„ Anton Skubiz, dto. 40

„ Johann Bregar, dto. 100

„ Anton Grablovizh, dto. 40

„ Mathias Grablovizh, dto. 60

„ Johann Illovar, dto. 120

„ Johann Medveth, dto. 70

„ Franz Konzhina, dto. 40

„ Josef Faidiga, dto. 60

„ Mathias Verdais, dto. 20

„ Michael Markel, dto. 60

„ Michael Zhosch, dto. 60

„ Josef Verdais, dto. 20

„ Franz Stermoll, dto. 90

„ Anton Stermoll, dto. 40

„ Franz Stermoll, dto. 40

„ Anton Schinger, dto. 20

„ Martin Kuttmar, dto. 100

„ Mathias Dremel, dto. 40

„ Anton Anschlovar, dto. 50

„ Franz Markovizh, dto. 50

„ Mathias Koiz, dto. 50

„ Mathias Markovizh, dto. 50

„ Josef Dufcha, dto. 50

„ Johann Jonaschizh, dto. 40

„ Franz Fortuna, dto. 70

Fr. Maria Pangerz, dto. 50

Hr. Josef Koiz, dto. 40

„ Franz Dmachen, dto. 50

„ Anton Kuttmar, dto. 40

Die Josef Stermoll'sche Verlassen-

schaftsmasse 220

Hr. Franz Stermoll, Grundbes. 80

„ Josef Teunifar, dto. 40

„ Jakob Teunifar, dto. 140

„ Franz Kastelz, dto. 50

„ Franz Spendou, dto. 160

„ Franz Jarm, dto. 120

„ Jakob Smolizh, dto. 120

„ Johann Kottar, dto. 70

„ Josef Strelkel, dto. 60

„ Josef Laurizh, dto. 80

„ Josef Kaporz, dto. 100

„ Anton Proffen, dto. 100

„ Josef Dven, dto. 120

„ Anton Teunifar, dto. 100

„ Martin Kastelz, dto. 100

„ Jakob Madrach, dto. 40

„ Franz Steppz, dto. 40

„ Ignaz Gerden, dto. 100

„ Anton Anschlovar, dto. 60

„ Johann Peuz, dto. 80

Die Vormundschaft des Franz Dven

Hr. Josef Medveth, Grundbes. 60

„ Anton Markovizh, dto. 80

„ Bernhard Markovizh, dto. 20

</

|                                               | Gulden |
|-----------------------------------------------|--------|
| Hr. Anton Kastelz, Grundbes.                  | 50     |
| " Johann Kozmur, dto.                         | 80     |
| " Josef Koschak, dto.                         | 80     |
| " Johann Krall recte Anton, dto.              | 40     |
| " Josef Kastelz, dto.                         | 50     |
| " Josef Monard, dto.                          | 50     |
| " Andreas Novak, dto.                         | 50     |
| " Jakob Strubel, dto.                         | 80     |
| " Josef Pottokar, dto.                        | 50     |
| " Johann Pauzghizh, dto.                      | 40     |
| " Anton Pottokar, dto.                        | 50     |
| " Josef Nadel, dto.                           | 40     |
| " Matthäus Schemme, dto.                      | 20     |
| Fr. Barbara Skoda, dto.                       | 20     |
| Hr. Johann Skoda, dto.                        | 60     |
| " Josef Skubiz, dto.                          | 80     |
| " Mathias Skubiz, dto.                        | 50     |
| " Franz Skubiz, dto.                          | 20     |
| " F. G. Bartizh, Lokalkaplan                  | 100    |
| " Andreas Bidiz, Grundbes.                    | 20     |
| " Andreas Blaschizh, dto.                     | 20     |
| " Franz Steppiz, dto.                         | 40     |
| " Josef Steppiz, dto.                         | 40     |
| " Jakob Skerjanz, dto.                        | 20     |
| " Jakob Janeschizh, dto.                      | 80     |
| " Franz Strubel, dto.                         | 100    |
| " Johann Skufza, dto.                         | 60     |
| " Franz Skufza, dto.                          | 20     |
| " Anton Supanzhizh, dto.                      | 40     |
| " Martin Umrig, dto.                          | 50     |
| " Martin Smrekar, dto.                        | 40     |
| " Anton Skufza, dto.                          | 20     |
| " Johann Traunig, dto.                        | 60     |
| " Johann Bidiz, dto.                          | 40     |
| " Matthäus Bidiz, dto.                        | 60     |
| " Jakob Bidiz, dto.                           | 80     |
| " Josef Pottokar, dto.                        | 20     |
| " Anton Kremenscheq, dto.                     | 20     |
| " Franz Berjan, dto.                          | 50     |
| " Anton Fabian, dto.                          | 20     |
| " Anton Fink, dto.                            | 40     |
| " Anton Fink, dto.                            | 50     |
| " Franz Klemenscheq, dto.                     | 20     |
| " Johann Mechle, dto.                         | 40     |
| " Anton Klemenscheq, dto.                     | 20     |
| " Josef Neulan, dto.                          | 50     |
| " Josef Oven, dto.                            | 40     |
| " Mathias Oven, dto.                          | 50     |
| " Johann Pollak, dto.                         | 20     |
| " Andreas Perko, dto.                         | 20     |
| " Anton Perko, dto.                           | 20     |
| " Josef Poderschan, dto.                      | 40     |
| " Anton Poderschan, dto.                      | 50     |
| " Franz Sabukouz, dto.                        | 40     |
| " Anton Grimscheq, dto.                       | 20     |
| Fr. Maria Grimscheq, dto.                     | 20     |
| Hr. Anton Sakraischeq, dto.                   | 20     |
| " Anton Fabian, dto.                          | 20     |
| " Anton Tronkl, dto.                          | 20     |
| Fr. Maria Tronkl, dto.                        | 40     |
| Hr. Anton Paik, dto.                          | 20     |
| " Johann Schniderschizh, dto.                 | 40     |
| " Thomas Kopriuz, dto.                        | 20     |
| " Johann Planischeq, dto.                     | 20     |
| Fr. Maria Werher, dto.                        | 20     |
| Hr. Johann Hribar, dto.                       | 70     |
| " Georg Grovath, dto.                         | 40     |
| " Franz Dstank, dto.                          | 140    |
| " Franz Jehan, dto.                           | 70     |
| Fr. Elisabeth Mayer, dto.                     | 80     |
| Hr. Johann Planischeq, dto.                   | 120    |
| " Anton Kastelz, dto.                         | 20     |
| Fr. Maria Krall, dto.                         | 20     |
| Hr. Johann Planischeq, dto.                   | 100    |
| Fr. Elisabeth Mayer, dto.                     | 60     |
| Hr. Johann Dstank, dto.                       | 140    |
| " Anton Fortuna, dto.                         | 150    |
| Die Vormundschaft des mj. Anton Fortuna, dto. | 20     |
| Hr. Johann Polonzhizh, dto.                   | 160    |
| " Franz Planischeq, dto.                      | 100    |
| " Anton Sellan, dto.                          | 70     |
| " Jakob Peuz, dto.                            | 120    |
| " Martin Surz, dto.                           | 140    |
| " Martin Surz, dto.                           | 100    |
| " Anton Fortuna, dto.                         | 40     |
| " Gregor Sateu, dto.                          | 20     |
| " Josef Slepiz, dto.                          | 20     |
| Fr. Maria Graboviz, dto.                      | 40     |
| Hr. Johann Dstank, dto.                       | 40     |
| " Mathias Kastelz, dto.                       | 70     |
| " Josef Struna, dto.                          | 50     |
| " Franz Kastelz, dto.                         | 120    |
| Fr. Maria Planischeq, dto.                    | 80     |
| " Maria Pettan, dto.                          | 70     |
| Hr. Anton Verbizh, dto.                       | 100    |
| " Michael Steppiz, dto.                       | 70     |
| " Weit Dmachen, dto.                          | 80     |

|                                                            | Gulden |
|------------------------------------------------------------|--------|
| Hr. Bernhard Steppiz, Grundbes.                            | 140    |
| " Josef Slak, dto.                                         | 120    |
| " Anton Supanzhizh, dto.                                   | 80     |
| Fr. Gertraud Jehan, dto.                                   | 100    |
| Hr. Josef Saiz, dto.                                       | 50     |
| " Martin Glich, dto.                                       | 20     |
| " Michael Steppiz, dto.                                    | 70     |
| " Franz Glich, dto.                                        | 70     |
| Fr. Ursula Struß, dto.                                     | 120    |
| Hr. Josef Schrey, dto.                                     | 60     |
| " Anton Steppiz, dto.                                      | 40     |
| Fr. Katharina Zhebular, dto.                               | 120    |
| Hr. Anton Surz, dto.                                       | 20     |
| Fr. Maria Zister und Hr. Martin Pettan, dto.               | 20     |
| Hr. Anton Kuttar, dto.                                     | 20     |
| " Josef Vernouscheg, dto.                                  | 20     |
| " Franz Kanz, dto.                                         | 40     |
| " Mathias Verbizh, dto.                                    | 20     |
| " Mathias Verbizh, dto.                                    | 80     |
| " Josef Saiz, dto.                                         | 120    |
| " Michael Pettan, dto.                                     | 20     |
| " Michael Pettan, dto.                                     | 80     |
| " Anton Gorz, dto.                                         | 140    |
| " Martin Struß, dto.                                       | 20     |
| " Martin Struß, dto.                                       | 70     |
| " Bernhard Gregorizh, dto.                                 | 20     |
| " Bernhard Gregorizh, dto.                                 | 80     |
| " Josef Kuschnig, dto.                                     | 20     |
| " Josef Kuschnig, dto.                                     | 30     |
| " Anton Thomashizh, dto.                                   | 50     |
| " Johann Kastelz, dto.                                     | 20     |
| " Anton Kastelz, dto.                                      | 80     |
| " Mathias Grabloviz, dto.                                  | 20     |
| " Mathias Grabloviz, dto.                                  | 150    |
| " Franz Supanzhizh, dto.                                   | 40     |
| " Franz Supanzhizh, dto.                                   | 100    |
| " Michael Kuttner, dto.                                    | 40     |
| " Michael Kuttner, dto.                                    | 140    |
| " Josef Zhebular, dto.                                     | 40     |
| " Josef Zhebular, dto.                                     | 130    |
| " Johann Anshlovar, dto.                                   | 20     |
| " Johann Anshlovar, dto.                                   | 60     |
| " Johann Koschiel, dto.                                    | 40     |
| " Johann Koschiel, dto.                                    | 100    |
| " Josef Slavizh, dto.                                      | 80     |
| " Josef Slavizh, dto.                                      | 160    |
| " Martin Kastelz, dto.                                     | 20     |
| " Martin Kastelz, dto.                                     | 60     |
| " Johann Bregar, dto.                                      | 40     |
| " Johann Bregar, dto.                                      | 210    |
| " Johann Dstank, dto.                                      | 40     |
| " Johann Dstank, dto.                                      | 50     |
| " Martin Bregar, dto.                                      | 20     |
| " Martin Bregar, dto.                                      | 80     |
| Die Vormundschaft der mj. Johann Bregar'schen Kinder, dto. | 100    |
| Hr. Franz Kanz, dto.                                       | 20     |
| " Josef Klemenshizh, dto.                                  | 100    |
| " Franz Verbizh, dto.                                      | 20     |
| " Franz Verbizh, dto.                                      | 100    |
| " Anton Bregar, dto.                                       | 20     |
| " Anton Bregar, dto.                                       | 120    |
| " Franz Preloger, dto.                                     | 20     |
| " Franz Preloger, dto.                                     | 50     |
| Fr. Maria Perpar, dto.                                     | 20     |
| " Maria Perpar, dto.                                       | 60     |
| Hr. Franz Saplata, dto.                                    | 20     |
| " Franz Saplata, dto.                                      | 100    |
| " Anton Glich, dto.                                        | 20     |
| " Franz Struß, dto.                                        | 20     |
| " Franz Struß, dto.                                        | 70     |
| " Franz Kastelz, dto.                                      | 50     |
| " Johann Vernouscheg, dto.                                 | 20     |
| " Damian Fink, dto.                                        | 20     |
| " Jakob Sirk, dto.                                         | 20     |
| " Jakob Sirk, dto.                                         | 70     |
| " Franz Glich, dto.                                        | 90     |
| " Franz Spendou, dto.                                      | 150    |
| " Anton Fortuna, dto.                                      | 60     |
| " Franz Traunig, dto.                                      | 80     |
| " Josef Supanzhizh, dto.                                   | 140    |
| " Josef Fanz, dto.                                         | 120    |
| " Josef Sirk, dto.                                         | 90     |
| " Josef Kopriuz, dto.                                      | 120    |
| " Mathias Surz, dto.                                       | 100    |
| " Josef Fanz, dto.                                         | 40     |
| " Michael Mauer, dto.                                      | 90     |
| " Johann Kottar, dto.                                      | 80     |
| " Anton Sirk, dto.                                         | 80     |
| " Johann Korenz, dto.                                      | 90     |
| " Anton Möstnig, dto.                                      | 40     |
| " Josef Supanzhizh, dto.                                   | 100    |
| " Martin Ambrosch, dto.                                    | 20     |
| " Josef Pelov, dto.                                        | 50     |
| " Lukas Mustar, dto.                                       | 50     |
| " Josef Dflak, dto.                                        | 60     |
| " Franz Gerzmann, dto.                                     | 40     |

|                                                         | Gulden |
|---------------------------------------------------------|--------|
| Hr. Franz Dflak, Grundbes.                              | 80     |
| " Josef Kuttnar, dto.                                   | 20     |
| " Johann Erjauz, dto.                                   | 20     |
| " Johann Erjauz, dto.                                   | 60     |
| " Bernhard Ballentin, dto.                              | 40     |
| " Franz Germ, dto.                                      | 40     |
| " Martin Struß, dto.                                    | 40     |
| " Franz Paik, dto.                                      | 140    |
| " Michael Slak, dto.                                    | 40     |
| " Anton Zeunekar, dto.                                  | 80     |
| " Franz Supanzhizh, dto.                                | 90     |
| " Johann Terlepp, dto.                                  | 50     |
| " Martin Supanzhizh, dto.                               | 20     |
| " Johann Slavan, dto.                                   | 90     |
| " Markus Stermez, dto.                                  | 80     |
| " Mathias Fortuna, dto.                                 | 20     |
| " Franz Kuttnar, dto.                                   | 140    |
| " Josef Surz und Franz Paik, dto.                       | 20     |
| " Franz Slak, dto.                                      | 20     |
| " Anton Sever, dto.                                     | 60     |
| " Josef Kosleuzher, dto.                                | 50     |
| Fr. Maria Kastelliz, dto.                               | 60     |
| Hr. Michael Kosleuzher, dto.                            | 60     |
| " Josef Zeglar, dto.                                    | 20     |
| " Anton Prasnig, dto.                                   | 50     |
| " Anton Zeglar, dto.                                    | 70     |
| " Mathias Koroschizh, dto.                              | 50     |
| " Johann Walland, dto.                                  | 60     |
| " Franz Kastelz, dto.                                   | 60     |
| " Anton Borstner, dto.                                  | 50     |
| " Johann Lamprecht, dto.                                | 40     |
| " Anton Zeglar, dto.                                    | 50     |
| " Martin Kossen, dto.                                   | 50     |
| " Jakob Zeglar, dto.                                    | 40     |
| " Josef Möglicz, dto.                                   | 60     |
| " Franz Paik, dto.                                      | 50     |
| " Jakob Zeglar, dto.                                    | 40     |
| " Anton Kamnikar, dto.                                  | 40     |
| " Anton Mazhek, dto.                                    | 40     |
| " Anton Kuttnar, dto.                                   | 60     |
| " Josef Plankouz, dto.                                  | 60     |
| " Anton Koroschizh, dto.                                | 20     |
| " Martin Kosleuzher, dto.                               | 40     |
| " Andreas Skubiz, dto.                                  | 50     |
| " Josef Lamberger, dto.                                 | 50     |
| " Anton Skubiz, dto.                                    | 60     |
| " Anton Zeglar, dto.                                    | 60     |
| " Jakob Skubiz, dto.                                    | 20     |
| " Georg Dkorn, dto.                                     | 50     |
| " Mathias Kuttar, dto.                                  | 60     |
| " Franz Kastelz, dto.                                   | 20     |
| " Martin Roiz, dto.                                     | 60     |
| " Martin Perouscheg, dto.                               | 50     |
| " Anton Dkorn, dto.                                     | 40     |
| " Martin Dmachen, dto.                                  | 50     |
| " Martin Berzhan, dto.                                  | 40     |
| Fr. Anna Skubiz, dto.                                   | 60     |
| Hr. Martin Sever, dto.                                  | 60     |
| " Anton Grobnig, dto.                                   | 50     |
| " Georg Saplata, dto.                                   | 50     |
| " Josef Dbolnar, dto.                                   | 60     |
| " Anton Prasnig, dto.                                   | 40     |
| " Andreas Dbolnar, dto.                                 | 40     |
| " Josef Lokar, dto.                                     | 40     |
| " Johann Strubel, dto.                                  | 50     |
| Fr. Maria Strubel, dto.                                 | 40     |
| Hr. Anton Mathos, dto.                                  | 60     |
| " Michael Schurga, dto.                                 | 70     |
| " Josef Groß, dto.                                      | 60     |
| " Josef Skubiz, dto.                                    | 40     |
| " Mathias Ballantin, dto.                               | 20     |
| " Florian Fanz, dto.                                    | 20     |
| " Johann Strubel, dto.                                  | 20     |
| " Josef Kettar, dto.                                    | 20     |
| " Anton Stoppar, dto.                                   | 20     |
| " Anton Fanz, dto.                                      | 70     |
| " Anton Hauptman, dto.                                  | 50     |
| " Johann Lesiak, dto.                                   | 120    |
| " Michael Komme, dto.                                   | 40     |
| " Anton Dkorn, dto.                                     | 20     |
| " Martin Bouk, dto.                                     | 50     |
| " Johann Lamprecht, dto.                                | 80     |
| " Anton Medveth, dto.                                   | 40     |
| " Johann Kosleuzher, dto.                               | 40     |
| Die Vormundschaft der Anton Podobnik'schen Kinder, dto. | 200    |
| Hr. Johann Lamprecht, dto.                              | 40     |
| " Michael Surz, dto.                                    | 70     |
| " Johann Möstnig, dto.                                  | 70     |
| " Johann Erjauz, dto.                                   | 40     |

Summa 71.410

Hiezu die bei den übrigen k. k. Klassen  
geschehenen und bereits nachgewie-  
senen Einzeichnungen mit 2,214.750  
ergibt sich die Totalsumme mit 3,749.790